Wir in Friedland

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen

Mai 2025
Nr. 153

PV-Anlagen soweit das Auge reicht: Wir haben genug!

RETTBERG
Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

WIR ARBEITEN FÜR SIE IM UNTERGRUND!

ROHRLEITUNGSBAU, KANAL- UND WASSERLEITUNGSBAU

Kompetenz aus Göttingen

Wenn wir unterirdisch für unsere Kunden arbeiten, geht oben das Leben einfach weiter, ohne Lärm und ohne Behinderungen.

So leicht und luftig kann die Lösung sein, wenn seit über **75 Jahren in Göttingen** zukunftsorientiertes Know-how entsteht.

RETTBERG GmbH & Co. KG
Bauunternehmen, Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

An der Mühle 32 · 37075 Göttingen

Fon: +49 551 21042
Fax: +49 551 21044

www.rettberg-bau.de

Inhalt

	Vorwort der Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Friedland	4
	Ausbau der Straße Bauerweg in Ballenhausen	7
	Baupläne in der Gemeinde Friedland	8
	PV-Anlagen: Wir haben genug!	9
	Interview zum Thema Feuerwehr mit dem Bürgermeister	11
	Amateurfunker Klaus: Von Friedland in die weite, weite Welt	13
	Herbert Wienecke: 60 Jahre in der SPD – eine Würdigung	17
	Jahreshauptversammlung des SPD Ortvereins Friedland	23
	SPD AG 60 plus zu Besuch in Friedland	24
	Erwin Zingrebe wird 99 Jahren alt	25

Liebe Leserin, lieber Leser,

was können wir noch glauben? Welche Nachrichten in den Medien und Netzwerken stimmen wirklich, welche werden uns untergeschoben, mit denen man versucht uns zu täuschen und zu manipulieren?

Noch schlimmer sind dann die persönlichen Anfeindungen und Beschimpfungen in den Netzwerken, die man schon als echte Bedrohung auslegen kann. Es werden dort, zum Teil mit falschen Behauptungen, die Menschen beleidigt und in ihrem Amt beschädigt. Wir dürfen immer um die Sache streiten, doch dabei darf keine Person zu Schaden kommen. Warum sucht man nicht das Gespräch, Auge in Auge? Da würde man sich bestimmt nicht so ausdrücken und seine Worte bewusst anders wählen.

Viele Themen kann man in einem Gespräch klären und dadurch auch das Miteinander pflegen. Bei einem geschriebenen Wort kann, wenn man es nicht richtig erklärt, der eigentliche Sinn auch mal missverstanden werden. **Daher lasst uns miteinander ins Gespräch kommen, denn nur wer spricht, dem wird geholfen.**

Wir alle die Ehrenamtlichen, ob in den Ratsfraktionen oder in den Ortsräten, ob politisch organisiert oder parteilos, sind die von Ihnen gewählten VertreterInnen in diesen Gremien und haben uns bereit erklärt, für alle hier in Friedland und in den einzelnen Ortschaften zu arbeiten. Wir geben gerne unsere Freizeit und unsere Schaffenskraft, um für die Menschen hier vor Ort die Lebensqualität zu erhalten und die besten Entwicklungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Alle gefassten Beschlüsse werden nach bestem Wissen und Gewissen und selbstverständlich nach vielen Überlegungen, Recherchen, Gesprächen, Abstimmungen und Abfragen von Informationen getroffen.

Wir alle wollen die Gemeinschaft und die Zusammenarbeit in unseren Orten beleben und leben.

In der Ratssitzung sieht man oft nur, wie wir abstimmen, die vier Fraktionen, ohne weitere große Diskussion und meist auch sehr übereinstimmend. Dahinter steht aber, dass wir vorher schon während drei oder vier Sitzungen an dem jeweiligen Thema gearbeitet haben.

Wir haben 2026 wieder Kommunalwahlen. Das sind Wahlen, zu denen auch Sie sich aufstellen lassen können. Die Politik für die nächsten Jahre liegt auch in Ihren Händen. Wenn unser Friedland weiter demokratisch, sozial und finanziell solide dastehen soll, benötigen wir Bürgerinnen und Bürger, die dabei sind. **Sie alle werden gebraucht**: Als Bürgermeister, für den Kreistag, für den Gemeinderat, für die Ortsräte oder als Ortsvorsteher.

Kandidieren können Sie in den Parteien oder auch parteilos. Es gibt Fragen dazu? Wir sind gerne für Sie da. Wo und wie sind wir ansprechbar?

Zur allgemeinen Information:

Ortsratssitzungen in Ihrer Ortschaft sind immer öffentlich, da kann jede und jeder einfach hingehen und unter den Punkten Einwohnerfragestunde seine/ihre Anfragen vortragen und wird bestimmt angehört. Manche(r) Ortsbürgermeister/in hat auch eine Bürgersprechstunde, in der ebenfalls Fragen gestellt werden können. Sonst: Ruft ihn oder sie einfach an!

Die Ratssitzung, die Bauausschuss-Sitzung, die Sozialausschuss-Sitzung und die Finanzausschuss-Sitzung sind ebenfalls öffentliche Sitzungen. Auch dort gibt es immer Einwohner-Fragestunden, in denen Sie, liebe Friedländerinnen und liebe Friedländer, Anfragen stellen können.

Alle diese Sitzungen werden im Heft „Bürger und Gemeinde", auf der Internet-Seite der Gemeinde Friedland und in der App „Digitale Dörfer" angekündigt.

Doch hier schon einmal – zum Vormerken – **die nächsten Termine vom Gemeinderat**:

Dienstag, **3. Juni, Sozialausschuss**;

Donnerstag, **5.Juni, Finanzausschuss**;

Donnerstag, **12. Juni, Bauausschuss**;

Donnerstag, **19. Juni, Ratssitzung**;

Uhrzeit, Ort und Tagesordnung werden wie o.a. bekanntgegeben.

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

Sie haben Fragen, Sie haben Interesse und möchten sich für unser Friedland, in dem Sie und Ihre Familie leben, einbringen und vielleicht etwas verändern oder auch nur einfach Ihre Meinung sagen?

Dann sprechen Sie uns an, wir hören zu und wir finden gemeinsame Wege und Möglichkeiten, die Themen, Gedanken und Ideen, die Sie bewegen, gemeinsam zu erarbeiten und auf die richtigen Beine zu stellen. Und BITTE keine Angst, es gibt keine dummen Fragen!

Vielleicht haben wir ja auch Fragen an Sie! Zum Beispiel: Sind Sie mit unserer Arbeit im Rat zufrieden? Möchten Sie mehr Informationen? Welche Themen sind Ihnen wichtig?

Helfen Sie uns, dann können wir gemeinsam aktiv werden.

Ihr SPD-Ortsvereinsvorstand Friedland

Anni Dembke

Vertretung Andreas Fritsch
Götzenbreite 2 37124 Rosdorf
Tel. 0551 793330
fritsch@vgh.de

Finanzgruppe

VGH
fair versichert

Ausbau der Straße Bauerweg in Ballenhausen

Als eine der größten Investitionsmaßnahmen des Gemeindehaushaltes 2025/2026 schlägt die Sanierung des Bauerwegs in Ballenhausen zu Buche. Die Gemeinde Friedland und der Wasserverband Leine-Süd sanieren und erneuern die Straße, den Regenwasserkanal und die Wasserleitung als Gemeinschaftsaufgabe mit einem Gesamtvolumen von mehr als 1,5 Mio. €.

Die Maßnahme wird sich bis in das Jahr 2026 ziehen und kleinere Probleme werden sicherlich nicht ausgeschlossen werden können. „Wir in Friedland" wünscht jetzt schon allen Anwohnerinnen und Anwohnern gute Nerven.

In der Zeit der Sperrung des Bauerweges wird der Busverkehr durch die Rhienstraße zu einer provisorischen Bushaltestelle an der Ecke Rhienstraße/Heerstraße und Anfang Bauerweg geleitet. Aus diesem Grund gilt eine verkehrsbehördliche Anordnung für ein beidseitiges Parkverbot im Bereich der kompletten Rhienstraße.

Die Redaktion

Links: Anni Dembke inspiziert die Baustelle

Baupläne in der Gemeinde Friedland

WIE GEHT ES WEITER?

Zurzeit wird von der Kommunalen Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH nur in kleinen Schritten über mögliche Baugebiete nachgedacht. In Anbetracht einer stark rückläufigen Nachfrage nach Bauplätzen sowie der herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtsituation hat sich der Aufsichtsrat entschieden, zurzeit keine größeren B-Pläne aufzulegen. Der Schwerpunkt wird in naher Zukunft zunächst auf Abrundungen und Lückenbebauung in unseren Ortschaften liegen.

Kommunale Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft Friedland mbH

Gegründet: 2002

Gesellschafter:

- Gemeinde Friedland
- Sparkasse Göttingen
- Projektprüfung und Ingenieurgesellschaft mbH
- L. Baumbach Baugesellschaft mbH

Aufsichtsrat:

- der Bürgermeister der Gemeinde Friedland, Andreas Friedrichs
- der stellv. Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Göttingen, Uwe Maier
- Projektprüfung und Ingenieurgesellschaft mbH, Dipl.- Ing. Ralph Wagener
- L. Baumbach Baugesellschaft mbH, Dipl.- Ing. Rainer Nothdurft
- Rat der Gemeinde Friedland: Hermann Capelle (CDU), Ute Haferburg (Die Grünen), Jürgen Rozeck (SPD) und Catherine Friedrichs (SPD)

Ziel:

Erwerb, Planung, Erschließung und Veräußerung von Grundstücken innerhalb der Gemeinde Friedland ohne Gewinnabsicht

Bisherige Projekte/Baugebiete:

- Ballenhausen „Heerstraße“
- Groß Schneen „Am Wasserhäuschen“
- Groß Schneen „Ludolfshäuser Straße“
- Klein Schneen „Auf dem Drammfeld“
- Niedernjesa „Im Tale“
- Niedernjesa „Am Schlittenberg“
- Friedland „Auf dem Hagen“ (Foto)

Andreas Friedrich

PV-Anlagen: Wir haben genug!

Zum Weizenberg in Reiffenhausen hat sich die SPD-Fraktion im Gemeinderat Friedland gefragt: Reicht es oder sollte man der neuen PV-Fläche noch einmal zustimmen?

Wir wollen klimaneutral werden, ja, aber nicht um jeden Preis.

37 ha ist die Pflichtaufgabe unserer Gemeinde, doch wir haben bereits über 80 ha erreicht. Dazu können noch Gunstflächen von bis zu ca. 370 ha kommen. Gunstflächen sind Flächen an der Autobahn und an der Bahntrasse, auf die wir vom Rat und von der Gemeinde leider keinen Einfluss haben. Für 23 ha Gunstfläche gibt es bereits eine Bauvoranfrage.

Einerseits möchte man gerne viele Flächen für die PV-Anlagen in die Gemeinde bekommen, am liebsten mit AGRI-Voltaik. Andererseits möchten wir aber auch, dass gutes, fruchtbares Land für die Landwirte und unsere Versorgung erhalten bleibt.

Der Ortsrat Reckershausen hatte sich gegen eine PV-Anlage auf dem Weizenberg entschieden. Der Ortsrat Reiffenhausen war mehrheitlich dafür.

Dann hatte sich eine Bürgerinitiative in Reiffenhausen auf den Weg gemacht und 173 Gegenstimmen, 53 Stimmen dafür und 13 Enthaltungen bei der Verwaltung eingereicht.

Einen weiteren Brief haben die Ratsmitglieder erhalten von „JUNGE BÜRGER DER GEMEINDE FRIEDLAND“. Diese möchten, so habe ich es verstanden, die Anlage und sehen darin einen finanziellen Gewinn für den Ort und die Gemeinde.

Welche Auswirkungen hat die Anlage auf dem Weizenberg für die Natur, z.B. bei Starkregen??? Wir haben uns auch viele derartige Fragen gestellt.

Die SPD Fraktion und der SPD- Ortsverein haben nach langer und intensiver Diskussion erkannt: Wir haben bereits unser Soll erreicht. Denn auf der anderen Seite des Weizenberges geht die Autobahn entlang, und wenn da eine PV-Anlage hinkommt, ist der Ortseingang nach Reiffenhausen schon stark durch PV-Anlagen belastet.

Und Reiffenhausen hat bereits durch die Bio-Gas-Anlage eine Vorbildfunktion.

Zum Finanziellen können wir bis jetzt nur sagen, der Investor hat alles in seiner Hand. Bei der Auszahlung gehen zwei Cent an die Gemeinde und ein Cent evtl. an den Ort oder auch an die Gemeinde oder an beteiligte Bürger, evtl. über Aktien oder oder… Wir wissen noch nicht, welche Möglichkeiten kommen können.

An den Ort können Erlöse nur gehen, wenn ein Verein gegründet wird, der die Einnahmen einsetzt für Förderungen der Klimaneutralität, für den Klimaschutz bzw. für Umwelt und erneuerbare Energien.

Der Investor kann mit seiner Entscheidung, wie er das Geld auszahlen will, warten bis die Anlage ein Jahr in Betrieb ist.

Auf diesem Hintergrund hat sich der Rat der Gemeinde Friedland auf seiner Sitzung in Reiffenhausen am 3. April 2025 mehrheitlich gegen den Bau der PV-Anlage auf dem Weizenberg ausgesprochen.

Auch die AGRI-PV-Anlage bei Deiderode wurde bereits in der Bauausschusssitzung am 13. Februar 2025 mit Beachtung der Stimmen aus der Ortschaft abgelehnt. Die Orte Deiderode, Mollenfelde und Elkershausen sind bereits zur Genüge belastet.

Unsere Ziele zur Klimaneutralität in der Gemeinde Friedland werden mehr als erreicht werden und wir werden weiter sorgfältig mit unserer Umwelt umgehen.

Für Fraktion und Ortsverein der
SPD Friedland, Anni Dembke

Solarpark vor Deiderode

Interview
mit dem Bürgermeister

Wir in Friedland: Herr Bürgermeister, der Feuerwehrbedarfsplan für die Gemeinde Friedland ist nahezu abgearbeitet und auch in die Jahre gekommen. Wie geht es nun weiter? Diese Frage stellen sich auch viele Feuerwehrkameradinnen und -kameraden.

Bürgermeister: Die Frage ist sicherlich berechtigt, aber wir sollten die vielen Errungenschaften der letzten zehn Jahre in unseren gemeindlichen Feuerwehren ruhig noch einmal vor unserem geistigen Auge Revue passieren lassen. Nicht nur der Neubau der Stützpunktfeuerwehr in Friedland steht auf der Habenseite, sondern auch die Beschaffung von vielen Fahrzeugen: Das Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W) für Lichtenhagen/Ludolfshausen, das TSF-W in Klein Schneen, das TSF-W in Reiffenhausen, der Mannschaftstransportwagen (MTW) in Reiffenhausen, das Löschgruppenfahrzeug (LF) in Niedernjesa, das TSF-W in Ballenhausen und das TSF-W für Reckershausen/Niedergandern sowie der Gerätewagen (GW) für Mollenfelde/Deiderode, der MTW für Lichtenhagen/Ludolfshausen sowie das Tanklöschfahrzeug (TLF), Ersatzbeschaffung für Groß Schneen, welches Ende 2026 geliefert wird, schlagen hier sicherlich zu Buche. Ich glaube, diese Auflistung spricht eine deutliche Sprache.

Ja, das ist eine beeindruckende Liste, aber wie geht es nun weiter?

Wir führen bereits seit 2024 Gespräche mit Herrn Lange, ehemaliger Leiter der Berufsfeuerwehr Hannover, um den Feuerwehrbedarfsplan für die Jahre 2025 bis 2035 fortzuführen. Hier hoffen wir auf einen ersten Entwurf noch vor der diesjährigen Sommerpause, den wir dann gemeinsam mit unseren Freiwilligen Feuerwehren diskutieren können. Zurzeit führen wir aber auch Parallelgespräche mit der Bauordnung des Landkreises Göttingen und der Feuerwehrunfallkasse über mögliche bauliche Aufweitungen der vorhandenen kleinen Feuerwehrhäuser ohne in die Grundstrukturen einzugreifen und neue Feuerwehrhäuser in den Ortschaften bauen zu müssen.

Wie müssen wir uns das vorstellen oder besser gefragt, mit welchem Ziel werden hier Gespräche geführt?

Durch die Anschaffung der vielen Fahrzeuge kommt es oft zu erhöhtem Platzbedarf in den vorhandenen Feuerwehrhäusern der Ortsfeuerwehren. Gewünscht werden daher Anbauten für Spinte, Umkleidung, externe Hallen für Fahrzeuge oder Ausrüstungsgegenstände.

Sicherlich, die neuen Fahrzeuge sind natürlich auch erheblich größer.

Ja, das stimmt. Aber wir können bestimmt nicht jedes Feuerwehrhaus in unseren Ortschaften als Neubau planen. Hier fehlt uns

einfach das Geld. Deshalb suchen wir nach bezahlbaren pragmatischen Lösungen, die dennoch zu deutlich mehr Sicherheit für unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden führen. Ich weiß, das klingt zunächst unbefriedigend, aber acht oder neun Feuerwehrneubauten sind einfach nicht darstellbar und würden jeglichen finanziellen Rahmen sprengen. Das Problem bei der Umsetzung dieser Lösungsansätze/Kompromisse liegt leider darin, dass Baugenehmigungen nur schwer zu bekommen sind. Hier sind wir in guten Gesprächen, wie bereits gesagt, mit der Feuerwehrunfallkasse und dem Landkreis Göttingen als Bauordnung, aber wir sind eben noch nicht am Ziel.

Also sind die Neubauten nicht finanzierbar und die Anbauten nicht für die Fahrzeughallen realisierbar.

Bei den Neubauten gebe ich Ihnen recht, aber bei den Anbauten oder externen Hallen hoffe ich auf Bewegung bei der Bauordnung des Landkreises und der Feuerwehrunfallkasse. Es bleibt abzuwarten.

Einige Feuerwehrkameradinnen und -kameraden machen sich Gedanken, wieso die Gemeinde in Friedland ein Museum bauen kann, welches Millionen kostet, aber keine Feuerwehrhäuser. Wobei Feuerwehrhäuser leider durch EU-Mittel auch nicht gefördert werden.

Ganz einfach, das Museum baut nicht die Gemeinde Friedland, sondern das Land Niedersachsen und die Bundesrepublik Deutschland. Feuerwehren gehören zu den Aufgaben der Kommunen und müssen auch aus den gemeindlichen Einnahmen finanziert werden. Ebenso wie die Kindergärten, die Grundschule Friedland, die gemeindlichen Straßen, die Dorfgemeinschaftshäuser, die Spielplätze und viele weitere gemeindliche Aufgaben.

Danke für dieses Gespräch.
Die Redaktion

Amateurfunker Klaus: Von Friedland in die weite, weite Welt

Amateurfunker Klaus Flöer in Aktion

Nacht liegt über Friedland. Die Häuser liegen im Dunkeln, die Straßenbeleuchtung ist schon abgeschaltet, ein letzter Zug fährt ins hessische Ausland, die Bürger ruhen sich aus von des Tages Müh' und Last. Nur in einem Zimmer des Hauses Perlinkesgrund 9 in Friedland brennt noch Licht. Hier geht unser Genosse Klaus Flöer seinem Hobby nach: dem Amateurfunk. Mit seiner Funkstation ist er in der Lage, Gespräche mit anderen Funkamateuren auf der ganzen Welt über Kurzwelle zu führen. Im Augenblick führt er ein Gespräch mit jemanden auf den Philippinen. Wie macht er das nur?

Die Amateurfunker nutzen die Eigenschaft der über der Erde liegenden elektrischen Schichten, Funkwellen mehrfach zu reflektieren, die sich dann über die ganze Erde ausbreiten. Diese elektrischen Schichten sind einem Spiegel vergleichbar, der das Licht einer Taschenlampe reflektiert. Auf Grund der Tatsache, dass diese Funkwellen mehrfach reflektiert werden, können sich Funkamateure mit anderen Hobbyfunkern weltweit unterhalten. Meist geht es dabei um Themen, welche Funkausrüstung der andere hat, welche Antennen benutzt werden und wie die Verständigung ist. Da sich die Funkwellen nicht immer gleich gut ausbreiten, darf man bei der Amateurfunkerei keine HiFi-Stereoqualität erwarten. Manchmal muss man schon sehr genau hinhören, was der andere sagt und bisweilen ist auch keine Verständigung möglich, wenn es allzu sehr rauscht und prasselt. Wie gut man sich hören kann, hängt von vielen Faktoren ab, zum einen von der eigenen Ausrüstung und den Antennen, die zur Verfügung stehen, aber auch in starkem Maß von der Aktivität der Sonne. Diese ändert sich in einem Rhythmus von ca. elf Jahren. Ent-

scheidend ist dabei die Sonnenfleckenzahl, die sehr stark schwanken kann. Je mehr es von diesen Flecken gibt, desto besser sind die Verbindungen. Im Augenblick befinden wir uns in einer Hochphase der Sonnenaktivität, die bald wieder abnehmen wird, um in ca. vier bis fünf Jahren wieder auf ihrem Tiefpunkt anzukommen, sodass Kurzwellenverbindungen schwieriger werden. Im Augenblick jedoch sind weltweite Verbindungen mit sehr wenig Leistung möglich.

Weltweit gibt es etwa 2,8 Mio. Funkamateure. Die meisten wohnen in Japan. In Deutschland gibt es ca. 70.000 lizenzierte Funkamateure. „Lizenziert" bedeutet, dass man nicht einfach mit der Funkerei so loslegen kann. Man muss aufgrund bestandener Prüfungen eine Genehmigung der Bundesnetzagentur besitzen. Das unterscheidet die Funkamateure von den CB-Funkern. (Das sind Funker mit Frequenzen nur bis zu 27 Megahertz, die keine Genehmigung brauchen.) Bei der Prüfung müssen Kenntnisse der Radiotechnik, der gesetzlichen Bestimmungen und der Abwicklung des Funkverkehrs nachgewiesen werden. Erst dann kann es mit wenigen Watt Leistung und auch nur auf bestimmten Frequenzen losgehen. Um dann darauf aufbauend mit mehr Leistung und auf weiteren Wellen funken zu dürfen, bedarf es weiterer Prüfungen und Nachweise. Nach dem Bestehen der Prüfungen und der Genehmigung der Antennenanlage erhält jeder Funkamateur ein individuelles Rufzeichen, sodass niemand seine Lizenz zu einem nichtgenehmigten Zweck missbrauchen kann.

Die Funkersprache ist meistens Englisch. Da sich die Unterhaltungen meistens auf technische Dinge beziehen, ist eine große Kenntnis des Englischen nicht nötig. Darüber hinaus gibt es genormte Abkürzungen, die jeder Funker versteht, selbst wenn er kein Englisch kann. Wenn ich z.B. jemanden nach seinem „QTH" frage, möchte ich wissen, wo mein Gesprächspartner wohnt.

Zum Funken braucht man einen sog. Transceiver, das ist ein Gerät, mit dem man gleichzeitig senden und empfangen kann. Und na-

türlich eine Antenne, am besten gleich mehrere für die verschiedenen Wellen. Während man das Sende- und Empfangsgerät meist fertig kauft, kann sich der Spieltrieb des Amateurfunkers beim Antennenbau frei austoben. Ob Drahtantenne oder Richtantenne oder Vertikalantenne: Alles wird ausprobiert. Aber dem Spieltrieb sind auch hier wieder behördliche Grenzen gesetzt. Man muss die Eigenschaften jeder Antenne berechnen und die Lage der Antennen in eine Karte seines Grundstückes einzeichnen. Die Antennenanlage muss dann wiederum von der Bundesnetzagentur genehmigt werden. Auch die Stärke des Signals, das man aussendet, ist begrenzt, und zwar auf 750 Watt. Das ist in den meisten europäischen Ländern so, während man in den USA bis 1500 Watt Leistung auf die Antenne bringen darf. Bei guten Funkbedingungen sind allerdings auch Kontakte bis in die USA mit nur 10 Watt möglich.

Alle Funkamateure sind mit sehr wenig Aufwand in der Lage, völlig autark zu senden und zu empfangen. Sie brauchen also weder einen Anschluss an das öffentliche Stromnetz noch eine Internet- oder Telefonverbindung. Neuerdings werden auch oft Solarpaneele benutzt, um selbst produzierten Strom zum Funken verwenden zu können. Bei Naturkatastrophen, wie z.B. Überschwemmungen, Ausfall des Internets oder der Telefonverbindungen, sind die Funkamateure die letzte Verbindung zur Außenwelt. Das Gute ist, dass man mit sehr wenig Strom schon erhebliche Entfernungen überbrücken kann. Das hat sich z.B. bei der Überschwemmung im Ahrtal 2022 gezeigt, bei der die Funkamateure ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten eindrucksvoll unter Beweis stellen konnten, die darin bestanden, die Kommunikation der Katastrophenkräfte zu unterstützen.

Seit einiger Zeit arbeiten der Landkreis Göttingen und die Göttinger Funkamateure zusammen, um die Notfallkommunikation zu gewährleisten. In absehbarer Zeit wird auf der Deponie Deiderode eine Antenne zu diesem Zweck aufgebaut, weil von diesem hohen Standort aus eine große Reichweite erzielt werden kann.

Die Funkerei ist also ein Hobby, das Interessierten die Möglichkeit gibt, weltweit zu kommunizieren und zur Völkerverständigung beizutragen, das aber auch der Öffentlichkeit im „Fall der Fälle" vor Ort für Hilfe und Unterstützung zur Verfügung steht.

Klaus Flöer und Corinna Kube am Stand der Amateurfunker beim Tag der Feuerwehr in Gr. Schneen

Kontakt

Inh. Kevin Mommert
Mahlmannstr. 23
37133 Friedland
Tel.: 0151/22079410
E-Mail: fug-mommert@t-online.de

Hausmeisterdienstleistungen

- Objektbetreuung
- Grün- und Grundstückspflege
- Heckenschnitt
- Kleinreparaturen
- Möbel- und Küchenmontagen
- Austausch von Elektrogeräten
- Bodenverlegungen
- Silikonarbeiten

Forstdienstleistungen

- Holzeinschlag
- Baum- und Zufällungen
- Durchforstungen
- Aufarbeitung von Stamm-, Sturm- und Käferholz
- Mäharbeiten
- Jungbestandspflege

Wenn nur das Beste genug ist!

Wir wünschen Kevin Mommert viel Erfolg auf seinem Weg in die Selbstständigkeit! Die Redaktion der SPD Friedland

Herbert Wienecke

60 Jahre in der SPD – Eine Würdigung

Das Bild zeigt unseren Jubilar an seinem 70. Geburtstag am 12. Mai 2006

Herbert Wienecke wohnt schon lange nicht mehr in der Klothgasse in Niedernjesa. Man findet ihn seit April 2013 in Göttingen auf dem Holtenser Berg in der Londonstraße. Von seiner Wohnung hat man einen schönen Blick auf die lieblich sanften Hügel der Umgebung. Bald wird sich der Blick von Herbert und seiner Ehefrau Irmgard ändern müssen: Die Stadt Göttingen will dort ca. 600 neue Wohnungen bauen. Zurzeit finden die Vorbereitungen für den Baubeginn statt. Herbert und seine Frau sehen den landschaftlichen Veränderungen neugierig entgegen.

Neue Erfahrungen in einem Stadtteil, der sich vom Problemfeld zu einem vorzeigbaren Wohnviertel gemausert hat. Mit drei Buslinien und einer großstädtischen Taktung. Da kommt immer ein Bus in die Stadt und zurück. Davon können die Einwohner von Niedernjesa nur träumen.

Herbert Wienecke hat sofort zugesagt, als er um ein Gespräch mit WiF über sein politisches Leben in Niedernjesa gebeten wurde. Er freut sich auf das Gespräch und bereitet sich gründlich vor, denn nach all den Jahren kann man manches schon mal vergessen. Was er nicht vergessen hat? An erster Stelle stehen da für ihn 60 Jahre Mitglied in der SPD zu sein und seine berufliche Karriere als Hauptsekretär in den letzten 15 Jahren im Betriebsbüro des Bahnhofs Göttingen. Ein wenig Stolz schwingt mit, wenn er von der großen Verantwortung berichtet, die er damals hatte. Aber das ist eine andere Geschichte.

In der SPD gab es jahrzehntelang eine gute Buchführung für die Mitgliedsbeiträge und eine gute Mitgliederbetreuung durch das Führen von Mitgliedsbüchern.

Genossen gingen regelmäßig herum und verkauften Mitgliedsmarken, die dann als Nachweise für die gezahlten Beiträge in die Mitgliedsbücher eingeklebt wurden. Früher

gab es Mitgliedsmarken, heute wird vornehmlich abgebucht und elektronisch verwaltet. Durch die korrekte Buchführung für die Mitgliedsbeiträge in den Mitgliedsbüchern ist eine 60-jährige Mitgliedschaft gut zu dokumentieren. Stimmt also alles.

Ein Blick in Herberts Mitgliedsbuch

Die beste Mitgliederbetreuung nützt allerdings nichts, wenn der Kassierer nicht weiß, wo der jeweilige Genosse oder die Genossin abgeblieben sind. Einen Nachsendeantrag für Mitgliedsbücher gibt es bis heute nicht. Was war passiert? Herbert hatte vergessen, die Partei von seinem Umzug rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. So bekam der Ortsverein Friedland das Geld, obwohl Herberts Beitrag bereits in einem Göttinger Ortsverein abgebucht wurde. Er bezahlte also zweimal. Es ging ein bisschen Zeit ins Land, bis alles korrekt geändert worden war und Herbert in alter Treue seinem alten Ortsverein eine regelmäßige Spende zukommen lassen konnte, seinen Mitgliedsbeitrag aber dem neuen Ortsverein.

Nun aber genug der Vorrede.

Wer 60 Jahre seiner Partei die Treue hält, verdient eine angemessene Beachtung in unserer Zeitschrift „Wir in Friedland“. Es soll keine Komplettbiografie werden. Wir wollen von Herbert zwei oder drei Dinge aus seinem Leben mit der SPD erfahren, um einschätzen zu können, woher die überaus guten Wahlergebnisse kamen, als Herbert und seine Genossen noch am Ruder waren. Herbert freut sich heute noch über die traumhaften Zahlen von damals in Niedernjesa: „Wir als SPD hatten im Gemeinderat die absolute Mehrheit mit über 70% der Stimmen.“ Von solchen Erfolgen kann die Partei heute nur träumen.

In Niedernjesa war immer was los und Herbert immer am Ball.

Der Erfolg der SPD in Herberts Heimatgemeinde Niedernjesa war nicht geplant und nicht vorhersehbar. Um diese ungewöhnliche Erfolgsgeschichte richtig zu verstehen, muss man ein wenig ausholen.

Niedernjesa war in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts eine selbständige Gemeinde mit einer fast intakten Infrastruktur. Es gab für das öffentliche und private Leben nahezu alles: zwei Lebensmittelläden, eine Bäckerei, zwei Gaststätten, zeitweilig eine Tankstelle und den Sportverein SG Niedernjesa, der demnächst sein 100-jähriges Bestehen feiert. Es gab eine Bankfiliale und einen Männergesangverein. Es bildeten sich Gemeinschaften aktiver junger Leute, die ihre Freizeit in den Vereinen gemeinsam gestalteten und auch an das Wohl der nicht so aktiven Einwohner dachten. Man sah sich oft und besprach Möglichkeiten, die baulichen Bedingungen für den

Sportverein zu verbessern. Es gab nur einen anderthalb Kilometer entfernten Sportplatz mit einem unzumutbaren Anfahrtsweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Hier musste etwas passieren, damit ein erfolgreiches Training möglich war. Die Aktiven und Engagierten fühlten sich herausgefordert, die Gemeindeverwaltung davon zu überzeugen, einen fußläufig schnell zu erreichenden Sportplatz auf dem Gemeindegebiet anzulegen.

Wer sich bewegt, bleibt rüstig: Erwin Zingrebe, 99 Jahre alt und Herbert Wienecke, 90 Jahre alt im nächsten Jahr

Die Männer aus dem Dorf (überwiegend Sozialdemokraten) besuchten alle die Orte, wo auch die anderen, die nicht politisch Interessierten, ständig präsent waren. So kam man immer wieder auch bei einem Glas Bier miteinander ins Gespräch. Man machte sich gemeinsam stark für die Anlage eines neuen Sportplatzes und eines Sporthauses. Wer immer dabei ist und oft genug seine Anliegen vorträgt, hat irgendwann Erfolg - oder nicht?

Ein zweiter Blick in Herberts gepflegtes Mitgliedsbuch mit dem späteren Kanzler Willy Brandt, SPD

Hier kommt ein besonderer Typ von Mensch ins Spiel. Heute würde man sagen, Niedernjesa hatte eine ganze Reihe von Kümmerern, die sich angesprochen fühlten und im öffentlichen Sport-Raum konsequent ihr Ziel gegenüber dem Gemeinderat verfolgten.

Mittlerweile nämlich hatten es die Herren kapiert, dass man ohne politische Vertretung in den Ortsräten und im Gemeinderat nichts beschicken kann. (Frauen waren damals nicht dabei.) Nachdem das durchgesickert war, begann die Phase der Durchsetzung in den Parteien. Besonders weitsichtig war schon damals die Forderung, den Sportplatz, das Sporthaus und die Parkplätze aus der Gemeindekasse zu bezahlen. Wie weitsichtig, das zeigt die kürzlich erfolgte Renovierung des Sporthauses auf Gemeindekosten. Wenn die noch wohlhabende Gemeinde nicht wäre, gäbe es keine Renovierung und keine energetische Sanierung.

Sechs Genossen aus der SPD gründeten einen Ortsverein, ließen sich zur nächsten Gemeinderatswahl aufstellen und wurden glatt gewählt – mit einer absoluten Mehrheit.

Einer von diesen sechs Unermüdlichen war unser Jubilar Herbert Wienecke, der im nächsten Jahr 90 Jahre alt wird. Herbert: „Ich war immer präsent." Seit 19.2.1949 ist Herbert zunächst einmal Mitglied in der SGN (Sportgemeinschaft Niedernjesa). 1954 wird er Schriftführer, 1957 Kassenwart. Von 1973 bis 1995 ist er 1. Vorsitzender. Hier noch ein paar Daten: Seit Mai 1948 ist Herbert Mitglied in der Jugendfeuerwehr und im Männergesangverein seit September 1951.

Das Netz der kompetenten Hilfe

TILCH

Ganzheitliche Pflege und Betreuung

Stationäre Einrichtungen
Northeim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

Ambulante Einrichtungen
Northeim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

Mehr-generationen-häuser
Groß Schneen
Northeim

Service Betriebe
Wäscherei
Sollinger Fleisch- und Wurstwaren
Volpriehausen
www.fleischschmecker.de

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Northeim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de

BI-NOM

TOP 100 Top-Innovator 2016

TOP JOB Top-Arbeitgeber Health Care 2016

TOP JOB Top-Arbeitgeber 2016

TOP JOB Ausbildungsbetrieb 2016

TOP JOB Top-Arbeitgeber 2016: Fokus Frauen

Reinhardt Lange im Gespräch mit Herbert Wienecke

Am 14.8.1964 ist es endlich soweit: Herbert Wienecke wird Mitglied der SPD. Damit beginnt für das Gewerkschaftsmitglied (GdED/EVG) eine erfolgreiche politische Karriere. Dass das mit der SPD überhaupt etwas geworden ist, verdankt Herbert einem dicken Lob eines Parteifreunds: Irgendwann habe dieser gesagt, er, Herbert, habe eine große Klappe, könne gut reden und sei immer präsent. Nun müsse er aber bald in die SPD eintreten. Und die Präsenz galt schon lange den politischen Fragen, nicht nur dem Baufortschritt der Sportanlagen. Es waren die Themen der deutschen Sozialdemokratie für die soziale Gerechtigkeit. Es ging um den Aufbau des deutschen Wirtschaftswunders und um die gerechte Verteilung des Wohlstands.

Er, der aus einer politikorientierten Familie stammt, lernt schnell die Parteistrukturen kennen, besucht gern regelmäßig die Parteiversammlungen. Er wird in den Ortsrat gewählt, kommt in den Gemeinderat, wird Fraktionssprecher und Schriftführer. Er ist – zu unterschiedlichen Zeiten – Vorsitzender im Sozial-, Kultur- und Sportausschuss der Gemeinde.

Gern erzählt er von seinem Einsatz für die Wahlplakate. Die gelieferten Plakate enthielten keinen Text. Stattdessen wurden Farbstifte zur selbständigen Beschriftung geliefert. Na denn, viel Spaß beim Schreiben. Herbert bleibt guten Mutes: „Die SPD-Männer holten viele Stimmen für unsere Mehrheiten." Und alle blieben sie die Kümmerer, die sich weiterhin um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger kümmerten.

Herbert war nahezu 30 Jahre 1. Vorsitzender der SG Niedernjesa

Vor Prominenz bekommt Herbert kein Herzklopfen: 1952 begegnet er Konrad Adenauer, dem ersten Bundeskanzler der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland im Lager Friedland, Herbert erlebt in den 60er Jahren Willy Brandt bei einer Rede, 2011 trifft er Sigmar Gabriel auf dem Göttinger Marktplatz, 2017 begrüßt er Thomas Opperman auf dem Holtenser Berg. Mit Thomas Oppermann verband ihn eine jahrelange politikorientierte Freundschaft.

1992 geht er nach 42 Jahren bei der Deutschen Bahn in den Ruhestand. Hellwach und interessiert begegnet er seinen Mitmenschen. Im Gespräch ist er immer noch der Kümmerer, der seinen Leuten helfen möchte. Zur Zeit freut er sich auf seinen 90. Geburtstag im nächsten Jahr.

Text: Reinhardt Lange
Bilder: Herbert Wienecke, Anni Dembke, SPD Friedland

EHRLICHER SERVICE.

AUTO DIENST SCHUCK

Zuckerfabrik 17
37124 Obernjesa

Telefon:
05509 942 933 0

- Achsvermessung
- Autoglas
- Bremsen
- HU*/AU**
- Inspektion
- Klimaservice
- Ölservice
- Reifenservice
- Reparaturen

Constantin Schuck, Inhaber

EUROMASTER
Reifen. Werkstatt. Service.

AUTO DIENST SCHUCK

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
des SPD Ortsvereins Friedland

Mit einer guten Beteiligung und guter Stimmung haben wir die diesjährige Jahreshauptversammlung mit den Vorstandswahlen durchgeführt.

Der stellv. Vorsitzende Edwin Brämer, zehn Jahre in diesem Amt, möchte nun langsam etwas zur Ruhe kommen. Doch nur langsam, denn als Beisitzer wird er uns erhalten bleiben. Wir bedanken uns ganz herzlich für sein fortwährendes Engagement.

Als Beisitzerin scheiden Catharina Pyttlich und Karl Hardege als Beisitzer aus. An dieser Stelle dürfen wir uns ebenfalls für Ihre Arbeit in der SPD und im Vorstand bedanken.

Anni Dembke als Vorsitzende, Ralf Uschkurat als Stellvertreter, Klaus Flöer als Schriftführer und Corinna Kube als Schatzmeisterin wurden alle einstimmig in ihren Ämtern auf weitere zwei Jahre bestätigt. Danke für das in uns gesetzte Vertrauen.

Neu und verjüngend im Vorstand ist Andreas Dorra als stellvertretender Vorsitzender dazu gekommen. Wir freuen uns auf Andreas, der mit neuen Ideen und frischer Energie für unseren SPD-Ortsverein aktiv dabei sein wird. Ebenfalls neu im Vorstand ist Patricia Deisel als Beisitzerin, die unser Team stärkt.

Andreas Friedrichs, Immo Rühling, Regine Rühling, Karl Emde und Brunhilde Neumann sind ebenfalls in ihren Ämtern als Beisitzer bestätigt worden.

Eins möchten wir hier für die SPD Friedland ganz klar zum Ausdruck bringen: Unseren jungen Genossinnen und Genossen hören wir gut zu und nehmen all Ihre Gedanken, Ideen und natürlich auch die Sorgen sehr ernst. Denn unsere Jugend und deren Zukunft ist uns wichtig.

Wir würden uns freuen, wenn wir als SPD mehr angesprochen würden, um aufzuzeigen, wie wichtig politische, demokratische Arbeit in der Kommunalpolitik ist. Denn nur so geht es in den Kommunen weiter.

Ihr SPD-Ortsverein Friedland

v.l.: Anni Dembke, Klaus Flöer und Andreas Dorra

SPD 60plus
zu Besuch in Friedland

Der SPD Ortsverein Friedland durfte die AG 60 plus in Friedland herzlich begrüßen.

Auf dem Programm stand die Besichtigung vom Museum und dem Lager Friedland.

Eine gelungene Veranstaltung bei wunderbaren Wetter.

Danke an unseren stellvertretenden Vorsitzenden Ralf Uschkurat für die tollen Bilder.

Erwin Zingrebe, 99 Jahre alt

Wir freuen uns

mit Erwin Zingrebe seinen 99. Geburtstag feiern zu dürfen. Er ist unser ältestes Mitglied!

Es gab Mettwurstschnittchen und Thüringer Brötchen, die man bei ihm in die klein geschnittenen Zwiebeln in der Schale daneben drücken muss. Das macht man so, wenn man Zwiebeln auf dem Brötchen haben möchte, sagt Erwin.

Vielen Dank lieber Erwin, dass wir Dich wieder besuchen durften und wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Deine SPD Friedland

v.l.: Jürgen Rozeck, Anni Dembke, Erwin Zinngrebe und Edwin Brämer

Apotheke Groß Schneen

Andreas Riebold

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Unsere Dienstleistungen:

- ✔ Umfassende Beratung
- ✔ Lieferung aller Produkte frei Haus
- ✔ Anfertigung aller Rezepturen
- ✔ Verleih von Milchpumpen
- ✔ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen

Landstraße 4
37133 Groß Schneen
Telefon 05504 8280
Telefax 05504 8200
info@apotheke-gross-schneen.de
www.apotheke-gross-schneen.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18.30 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr

Ehrung für ein Mitglied in zwei SPD Ortsvereinen

Ehrung im Dezember 2024 für Herbert Wienecke, ebenfalls ein Urgestein aus Niedernjesa, heute aber in Göttingen wohnhaft.

60 Jahre in der SPD, das muss besonders geehrt werden. Mehr in diesem Heft auf S. 17ff.

v.l.: Anni Dembke, Herbert Wienecke, Gregor Motzer (1. Vors. Göttingen-Leine), Jürgen Rozeck

Dachdeckerei Frank Grewe
Meisterbetrieb

Ausführung sämtlicher Dach- und Klempnerarbeiten, Fassadenbekleidung

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002
E-mail: info@dachdecker-grewe.de

THIELE
Gartenbau

Der Meisterbetrieb für Garten- und Landschaftsbau

Pflanz- und Pflegearbeiten
Teich- und Zaunbau I Pflasterarbeiten

Friedland/Stockhausen **Tel. 05509 942506** www.thiele-gartenbau.de

Impressum

im Internet:
http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/

Arbeitsgemeinschaft für
Wirtschaftsförderung und
Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein
Friedland

Redaktion/Verantwortliche:
Anni Dembke
Mahlmannstr. 8, 37133 Friedland

Anzeigen:
Corinna Kube
Am Försterberg 9, 37133 Friedland

Fotos:
Anni Dembke, Ralf Uschkurat,
Andreas Friedrichs, Reinhardt Lange,
Herbert Wienecke, Klaus Flöer

Anschrift:
WIR IN FRIEDLAND (WiF)
Am Försterberg 9, 37133 Friedland

Gestaltung, Satz und Druck:
punkt.punkt. [mediengestaltung]
Tanja Wieczorek
www.punkt-punkt.de

Auflage:
3.500 Exemplare, Verteilung an alle
Haushalte in der Gemeinde Friedland

Autoren der Texte:
Andreas Friedrichs, Reinhardt Lange,
Klaus Flöer, Andreas Dorra,
Bärbel Kern-Lange, Ralf Uschkurat
und Anni Dembke

Leserbriefe per E-Mail an:
info@spd-friedland.de oder postalisch an die Redaktion. Leserbriefe und namentlich gezeichnete Artikel liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

UNSER FRIEDLAND

Kompetente Immobilienberatung seit 48 Jahren im südlichen Landkreis

freytag immobilien

gut beraten

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen.

Das Unternehmen freytag immobilien besteht seit nunmehr rund 48 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Seite. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.

freytag immobilien

- Seriöser Garant für den sicheren Verkauf Ihrer Immobilie -

Reinhard J. Freytag
Bankkaufmann

privat Obernjesa

Sitz des Unternehmens:
Neustadt 4, 37073 Göttingen

Telefon 0551 / 555 63
Mobil 0173 / 213 54 15
Telefax 0551 / 555 93
E-Mail info@freytag-immo.de

Friedland-Immo.de